



# DARMSTÄDTER MUSIKPREIS 2024

 Sparkasse  
Darmstadt



Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

## **Impressum**

Herausgegeben vom Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.  
Schuchardstraße 7, 64283 Darmstadt  
E-Mail: [info@kultur-foerderkreis.de](mailto:info@kultur-foerderkreis.de)  
[www.kultur-foerderkreis.de](http://www.kultur-foerderkreis.de)

Redaktion: Sibylle Maxheimer, Darmstadt  
Fotos: Ute Döring, Darmstadt  
Gestaltung und Druck: Druckerei Ph. Reinheimer, Darmstadt 2024

PREISVERLEIHUNG

# DARMSTÄDTER MUSIKPREIS 2024

an **Sun-Young Nam** und des Stipendiums  
zum Darmstädter Musikpreis 2024 an **Samba Gueye**

Mittwoch, 17. April 2024, 19:00 Uhr  
Saal Centralstation





**Darmstädter Musikpreisträgerin 2024**

Sun-Young Nam



**Stipendiat zum Darmstädter Musikpreis 2024**  
Samba Gueye

# DARMSTÄDTER MUSIKPREIS 2024

17. APRIL 2024 – 19:00 UHR – SAAL CENTRALSTATION

## BEGRÜSSUNG

**Peter Benz**

Vorsitzender Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

---

## GRUSSWORT

**Hanno Benz**

Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt

---

## PREISTRÄGERKONZERT – TEIL 1 SUN-YOUNG NAM

Helmut Lachenmann

**Marche Fatale für Klavier (2016/17)**

György Ligeti

**Öt Arany-dal für Singstimme und Klavier (1952)**

I. Csalfa sugár (Trügerischer Strahl)

III. A csendes dalokból (Aus den stillen Liedern)

IV. A bujdosó (Der Verbannte)

V. Az ördög elvitte a fináncot (Der Teufel nahm den Zollbeamten mit)

Thomas E. Bauer, Bariton

---

## LAUDATIO

**Christiane Engelbrecht**

Internationale Ensemble Modern Akademie

---

## PREISTRÄGERKONZERT – TEIL 2 SUN-YOUNG NAM

Albert Lavignac

### **Galop-Marche für 8 Hände**

Yelizaveta Blinichkina, Klavier

Lihang Zhang, Klavier

Jinpyo Lee, Klavier

---

## VERLEIHUNG DES DARMSTÄDTER MUSIKPREISES 2024 AN SUN-YOUNG NAM

**Dr. Sascha Ahnert**

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt

**Peter Benz**

Vorsitzender Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

---

## STIPENDIATENKONZERT – SAMBA GUEYE

Band: Helga On The Hill

**1. Exuvia**

**2. Waterless Street Part 1**

**3. Waterless Street Part 2**

E-Gitarre: Joško Jokatovic

Schlagzeug: Matthias Kulozik

E-Bass: Minyeong Fischer

Querflöte/Saxophon: Robin Wiemann

E-Piano/Synthesizer: Samba Gueye

---

## PREISVERLEIHUNG DES STIPENDIUMS ZUM DARMSTÄDTER MUSIKPREIS 2024 AN SAMBA GUEYE

**Dr. Sascha Ahnert**

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt

**Peter Benz**

Vorsitzender Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

Das Preisträgerkonzert wird von der ENTEGA Stiftung unterstützt.



# BEGRÜSSUNG

**Dr. Sascha Ahnert**

Vorstandsvorsitzender der  
Sparkasse Darmstadt

*(Begrüßung in Vertretung von Peter Benz)*

Guten Abend meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Musik- und Kulturfreunde, seien Sie herzlich willkommen,

ich freue mich sehr, Sie wieder in der Centralstation im Herzen unserer Wissenschaftsstadt Darmstadt begrüßen zu dürfen, um mit Ihnen gemeinsam den Darmstädter Musikpreis 2024 zu verleihen.

Vor neunzehn Jahren haben wir den Darmstädter Musikpreis gegründet, im kommenden Jahr wird es eine Sonderveranstaltung zum 20-sten Jubiläum geben. Wir haben

bereits einige Ideen zusammengetragen, an denen wir jetzt arbeiten, damit wir den Tag mit Ihnen zusammen feiern können. Ich lade Sie hiermit herzlich ein, im kommenden Jahr mit dabei zu sein, und verspreche Ihnen für 2025 ein ganz besonderes musikalisches Event.

Der Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. und die Sparkasse Darmstadt verleihen den Darmstädter Musikpreis von Anbeginn in einer wirklich als sehr glücklich zu nennenden Kooperation. Zudem sind die Heag, der Bauverein und – ganz neu – auch die Entega-Stiftung unsere Mitunterstützer – selbstredend, als ausgesprochene Experten für Musik, Technik, Bewirtung, tolle Gastgeber all' die rührigen Mitarbeiter der Centralstation, die immer alles möglich machen, um die Wünsche der Musiker, und die ihrer Gäste umzusetzen. Vielen herzlichen Dank hierfür.

Seit 2005 ist der Darmstädter Musikpreis eine feste Größe im kulturellen Leben unse-



rer Stadt. Der Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. verleiht nicht nur den Musikpreis, sondern hat bisher weit über 1.000 Projekte mit einem Gesamtvolumen von über zweieinhalb Millionen Euro gefördert.

Ich begrüße nun sehr herzlich die diesjährige Musikpreisträgerin – die Pianistin Sun-Young Nam – sowie die Laudatorin, die Geschäftsführerin der Internationalen Ensemble Modern Akademie, Frau Christiane Engelbrecht – und freue mich, den diesjährigen Stipendiat, den Sänger- und Songwriter, Musikjournalist und -Veranstalter, Samba Gueye, begrüßen zu dürfen.

Für den Magistrat heiße ich Herrn Oberbürgermeister Hanno Benz willkommen, der gleich zu uns sprechen wird, wie einige Stadträte sowie Stadtverordnete, die heute Abend anwesend sind.

Die Sparkasse Darmstadt ist einer der größten Sponsoren in den Bereichen Kultur, Kunst, Sport. Als verlässliche Partnerin des Musikpreises stellt sie jedes Jahr für den jeweiligen Musikpreisträger 5 000 Euro sowie 2 000 Euro als Förderpreis zur Verfügung.

Gerne unterstützen wir auch die kommende Jubiläumsveranstaltung. Dieses Gemeinschaftswerk wollen wir weiterhin hochhalten und freuen uns, dass wir damit jährlich Künstlerinnen und Künstler sowie Musikgruppen unterschiedlichsten Genres auszeichnen können.

Wichtig ist uns vor allem, auch junge Menschen zu ermutigen und zu unterstützen, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuleben, ihre



Kreativität in Darmstadt und auch darüber hinaus zu präsentieren.

Der Musikpreis ist kein öffentlich ausgeschriebener Preis, die eingereichten Vorschläge werden von einer unabhängigen Jury geprüft, die sich aus Fachleuten unterschiedlicher Musikrichtungen und dem Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. zusammensetzt. Sämtliche wichtige Darmstädter Musikeinrichtungen sind neben der Leitung der Centralstation, beteiligt.

Für dieses Engagement bedanke ich mich ganz ausdrücklich, denn ohne deren Arbeit wäre die Preisvergabe an so hochkarätige Künstler nicht möglich. Ich möchte die Namen deshalb gerne nennen:

Außer Herrn Peter Benz, der sich heute aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen lässt und der es sehr bedauert, nicht kommen zu können, gehören der Jury an:

Meike Heinigk, von der Centralstation, Michael Boussong, vom Jazzinstitut Darmstadt, Robin Hoffmann und Till Knipper, vom Institut für Neue Musik und Musikerziehung e.V., Arne Gieshoff vom Internationalen Musikinstitut Darmstadt (der im letzten Jahr Musikpreisträger war) und Professor Dr. Thomas Bauer von der Akademie für Tonkunst sowie Gernot Wojnarowicz, der Orchestrerdirektor des Staatstheaters Darmstadt.

Auch den Vorstand und die Mitglieder des Darmstädter Förderkreis Kultur heiße ich sehr herzlich willkommen.

Sehr verehrtes Publikum,

die Jury zum Darmstädter Musikpreis 2024 würdigt in diesem Jahr Sun-Young Nam, die als Pianistin nun sogar auch in Darmstadt lebt und schon länger an der Akademie für Tonkunst lehrt. Ihr hochvirtuoses Spiel besticht durch eine sinnlich-poetische und intellektuell-tiefsinnige Auseinandersetzung mit dem musikalischen Material. Das macht sie zu einer inspirierenden, international gefragten künstlerischen Partnerin für Komponisten und Interpreten.

Wichtiger Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Interpretation zeitgenössischer Musik – insbesondere als Pianistin des vielfach ausgezeichneten Trios Catch'. In Darmstadt ist sie damit natürlich bestens aufgehoben, bzw.



angekommen. Zudem ist Frau Nam eine engagierte und innovative Pädagogin und leitet als Klavierprofessorin eine Hauptfachklasse an der Akademie für Tonkunst, wo sie auch kooperative Unterrichtskonzepte mit internen wie externen Partnern entwickelt.

Das Stipendium, das mit einem Förderpreis von 2.000 Euro verbunden ist, erhält Samba Gueye, der als vielversprechender junger Nachwuchskünstler in Darmstadt auf vielen Ebenen in Sachen Musik stark engagiert ist.

Herzlichen Glückwunsch an Sie, lieber Herr Gueye!

Samba Gueye kam 2016 zum Studium des Onlinejournalismus nach Darmstadt, wo er



seither als Podcaster, Sänger, Musikjournalist und -Veranstalter tätig ist. Wir sind stolz darauf, dass wir Sie bei ihren vielfältigen Aufgaben als Veranstalter von Konzerten, Singer/Songwriter und musikbegeisterter Journalist unterstützen können.

Immer wieder lernen wir durch diese Preisvergabe besondere Menschen kennen, die sich ganz und gar der Musik, ob dem Komponieren, dem Musizieren, dem Schreiben oder auch der Theorie verschrieben haben. Diesen Mut möchten wir mitfördern: Wir danken Ihnen für Ihre einzigartigen Werke.

Ich freue mich nun auf einen gemeinsamen, vergnüglichen Abend mit Stücken der Preisträgerin und des Nachwuchskünstlers. Denn sie präsentieren uns heute ganz besondere Kostproben. Diese Menschen sind es ja, die – wie natürlich viele, viele andere auch – unsere lebendige Stadtkultur mitprägen. Wir geben nun die Bühne frei für die Preisträger und ihren Musikerkollegen.

Bevor aber die ersten Töne erklingen, bitte ich Herrn Oberbürgermeister Hanno Benz auf die Bühne, der das Grußwort an Sie und die Preisträger richten wird. Uns allen wünsche ich einen schönen Abend!

# GRUSSWORT

## Hanno Benz

Oberbürgermeister der  
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Liebe Darmstädterinnen und Darmstädter,

der Darmstädter Musikpreis steht seit rund zwanzig Jahren nicht nur für die musikalische Klasse seiner Preisträgerinnen und Preisträger, sondern auch für das kulturelle Engagement unserer Stadtgemeinschaft.

Der Darmstädter Förderkreis Kultur und die Sparkasse Darmstadt geben mit der renommierten Ehrung etablierten wie talentierten Musikerinnen und Musikern eine Bühne und würdigen ihre künstlerische Arbeit für unsere Stadt:

Dieses Jahr waren Sun-Young Nam und Samba Gueye die Glücklichen.

Eine angemessene Wertschätzung: Denn unsere Stadt lebt von seinen kreativen Köpfen. Sie machen die Strahlkraft unserer Kulturlandschaft aus, die Darmstadt für uns alle zu einem lebenswerten und vielfältigen Ort macht.

Um für unsere Kulturschaffenden die richtigen Rahmenbedingungen in Darmstadt zur Verfü-



gung zu stellen, brauchen wir neben unseren städtischen Bemühungen eine engagierte Darmstädter Bürgerschaft. Vor fast 30 Jahren hat sich deshalb der Förderkreis Kultur zusammengetan und seither die Kreativen in Darmstadt unterstützt.

Für diesen langjährigen Einsatz bedanke ich mich herzlich bei allen Vereinsaktiven sowie allen Sponsoren und freue mich bereits auf die nächste Ausgabe des Darmstädter Musikpreises.

Ihr  
Hanno Benz

# LAUDATIO

## **Christiane Engelbrecht**

Geschäftsführerin der Internationalen  
Ensemble Modern Akademie e.V.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Benz,  
sehr geehrter Herr Dr. Ahnert,  
sehr geehrte Mitglieder der Jury,  
verehrte Anwesende,  
liebe Sun-Young!

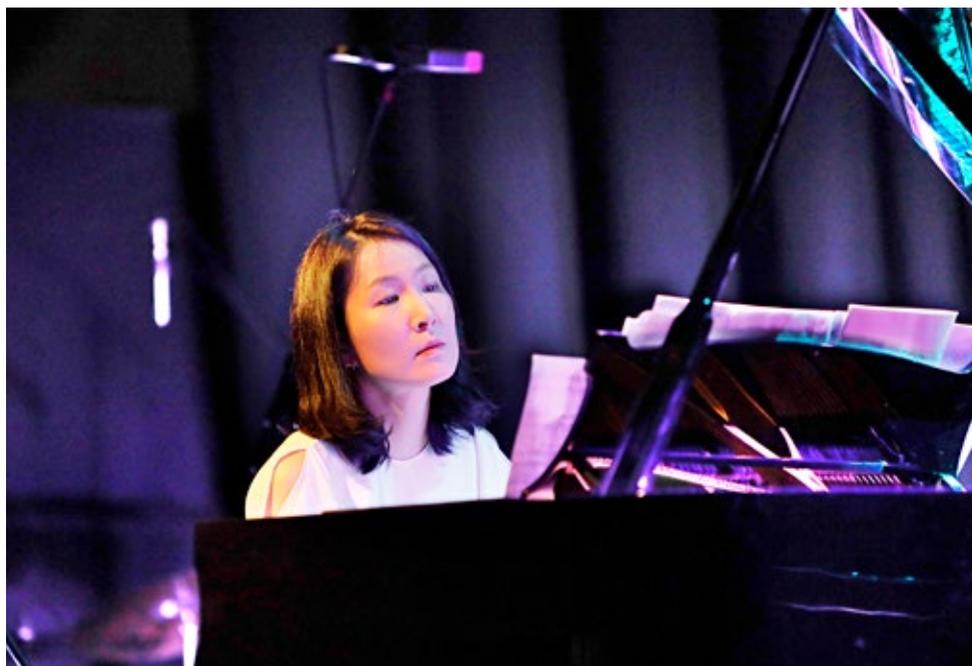
Wenn der Darmstädter Musikpreis 2024 an die Pianistin Sun-Young Nam verliehen wird, dann an eine Künstlerin, die ihren Schaffensmittelpunkt im Bereich der zeitgenössischen Musik gefunden hat. Dass das nun ausgerechnet in Darmstadt geschieht, ist eine wunderbare Fügung, beheimatet diese Stadt doch mit dem Internationalen Musikinstitut Darmstadt und seinen Internationalen Ferienkursen eine der ältesten und weltweit führenden Institutionen, wenn es um die Bewahrung und Erschließung der neueren Musikgeschichte, und alle zwei Jahre den bis heute lebendigen Dialog nachfolgender Künstlergenerationen geht.

Ich möchte mich und meinen Bezug zur heutigen Preisträgerin kurz vorstellen: Mein Name ist Christiane Engelbrecht, ich bin seit Gründung der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) 2003 für all die Programme des in Frankfurt beheimateten Ensemble Modern zuständig, die es im Rahmen seiner Akademie durchführt. Als Spezialensemble für zeitgenössische Musik hat



das Ensemble Modern in fast 45 Jahren viel Wissen und Erfahrung gesammelt, die es unermüdlich an den künstlerischen Nachwuchs weitergibt. Das größte Programm ist dabei der einjährige Masterstudiengang, den das Ensemble Modern bzw. die IEMA in Kooperation mit der HfMDK Frankfurt durchführt. Sun-Young Nam hat von Oktober 2009 bis September 2010 an diesem Programm teilgenommen.

Als sie mich vor einiger Zeit anrief und darum bat, die heutige Laudatio zu halten, war ich nicht nur gerührt, sondern ganz kurz auch überrascht; denn unsere gemeinsame Zeit der Zusammenarbeit liegt nunmal 14 Jahre zurück und dauerte nur ein Jahr: Das ist, wie schon erwähnt, der Zeitraum, den unsere Studierenden bei uns verbringen, um hoch



intensiv innerhalb eines eigenen Ensembles, dem IEMA-Ensemble, zu arbeiten – angeleitet durch die Mitglieder des Ensemble Modern, im Haus des Ensemble Modern.

Umso mehr ist es ein Zeichen dafür, welche tiefen Spuren dieses Jahr bei Sun-Young hinterließ und maßgeblich ihren professionellen Werdegang geprägt hat; und natürlich sind wir uns auch in der Folge immer wieder begegnet und haben uns ausgetauscht.

Gerne möchte ich Ihnen eine Art „Laudatio in Kurzform“ vorlesen – verfasst von niemand Geringerem als dem Komponisten Helmut Lachenmann, dem Sun-Young bei uns in der IEMA begegnete und mit dem sie bis heute intensiv künstlerisch zusammenarbeitet.

Übrigens: Die „Marche Fatale“, die wir als erstes Stück gehört haben, spielte Lachenmann selbst Sun-Young via Skype noch während des Komponierens 2016 am Flügel vor, um sie aufzuheitern, als sie mit einer Sehenscheidenentzündung außer Gefecht gesetzt war. Das Stück ist schwer zu spielen und durchaus ernst gemeint, auch wenn es natürlich eine Satire auf Marschmusik ist, wie er selbst einmal schrieb. Er instrumentierte das Werk später auch für Orchester, was den Charakter noch farbenreicher macht. Vermutlich hatte Helmut Lachenmann eine diebische Freude an den mitunter irritierten Reaktionen, vor allem in der Presse.

2012 schrieb er also diese Empfehlung für Sun-Young Nam: *„Frau Sun-Young Nam ist eine hochbegabte, technisch souveräne Pia-*



*istin, die ich im Zusammenhang mit der Einstudierung meiner eigenen Musik ohne Einschränkung schätzen gelernt habe.*

*Nicht zuletzt geprägt von ihrer Zusammenarbeit mit Karlheinz Stockhausen, aber auch mit anderen Komponisten, verbindet diese Künstlerin im Umgang mit den ihr anvertrauten Partituren hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem auszuführenden Notentext, wunderbare Abenteuerbereitschaft bei der Entdeckung von ungewohnten Klängen und intensiven musikalischen Gestaltungswillen, den sie als glänzend virtuose Solistin und nicht zuletzt als brillante Partnerin im großartigen Trio Catch an klassischer ebenso wie an zeitgenössischer Musik immer wieder bewiesen hat. Sie verdient jede Art von Förderung und wäre neben ihrer konzertierenden*

*Tätigkeit zweifellos eine ideale und erfolgreiche Lehrkraft.“*

*„Geprägt von ihrer Zusammenarbeit mit Karlheinz Stockhausen“? Als ich das las, wurde mir klar, dass ich mich auf die Spurensuche begeben musste.*

Und tatsächlich ist der bisherige Lebenslauf von Sun-Young Nam einerseits geprägt von regelrechten Klischees und Gradlinigkeit, andererseits von scheinbar unglaublichen Zufällen – oder eher doch Fügungen; man könnte auch sagen, dass sie an entscheidenden Gabelungen ihres Weges den für sie richtigen Menschen begegnet ist.

1981 wurde Sun-Young Nam in Busan / Südkorea geboren. Und da ist es auch schon,

das Klischee, das vor allem wir Mitteleuropäer haben, wenn wir an musikalische Früh-  
erziehung und Ausbildung in Asien denken.

Tatsächlich wurde bei der kleinen Sun-Young ein gewisses Talent am Klavier entdeckt. Fortan stellte die Familie vieles hinten an, um ihr die bestmögliche Ausbildung angedeihen zu lassen. Viele Stunden Üben am Tag ließen wenig Platz für anderes.

Im Alter von 12 bis 15 Jahren flog sie jede Woche einmal zum Klavierunterricht – diagonal über das ganze Land, von Busan im Südosten nach Seoul im Nordwesten Südkoreas: Fahrt zum Flughafen, eine Stunde Flug, Fahrt zum Konservatorium, und anschließend das Ganze retour.

Ab 1997, im Alter von 16 Jahren, zog sie fest nach Seoul und besuchte die Seoul Arts High-School, bevor sie am College of Music der Seoul National University studierte.

In der „stillen Rebellin“ Sun-Young regte sich während all dieser Jahre immer wieder ein leiser Widerstand gegen die allzu technische Ausbildung, die rein technische Perfektion. Ihr fehlte das „frei und selbst Gestalten-Können“, seinen eigenen Gestaltungswillen ausleben zu können – bei aller notwendigen Werkzeuge, versteht sich.

Und da war sie – die erste weichenstellende Begegnung, Person, Lehrerin, Mentorin, die zum richtigen Zeitpunkt half: Prof. Hie-Yon Choi, die selbst in Berlin Klavier studiert hatte und bei Sun-Young erkannte, dass diese sich an einer deutschen Hochschule mit ihrem Wesen, ihrer Art der Annäherung an Musik,



ihrem Ausdrucks willen, vielseitiger entwickeln könnte. Sie empfahl Sun-Young Nam, nach Hannover zu gehen. Gesagt, getan – 2002, vor 22 Jahren, kam Sun-Young nach Deutschland.

Und direkt ging es weiter mit den wegweisenden Begegnungen!

Instrumentalstudierende an Musikhochschulen müssen ja neben ihrem Hauptfach auch ein instrumentales Nebenfach wählen, bei den meisten ist es das Klavier. Als Pianist / Pianistin muss man sich etwas Anderes suchen. Sun-Young wählte Schlagzeug und „geriet“ damit in Hannover an Prof. Andreas Böttger, bis heute ausgewiesener Experte für zeitgenössische Musik, der übrigens früher auch regelmäßig als Gast beim Ensemble



Modern in Frankfurt mitspielte. Vor allem war und ist er Kenner der Werke Karlheinz Stockhausens, hat eng mit diesem zusammengearbeitet und zahlreiche seiner Werke mit uraufgeführt. Übrigens auch wenn wir bei uns in der IEMA Werke von Stockhausen geprobt haben, empfahlen die Mitglieder des Ensemble Modern – die durchaus selbst mit Stockhausen gearbeitet haben – Andreas Böttger als Dozenten einzuladen.

Durch das Zusammentreffen der instrumentalen Kombination „Klavier und Schlagzeug“ bei Sun-Young, ihrer Begeisterungsfähigkeit und Andreas Böttger als Mentor stand im Grunde sofort das 35-minütige, hochkomplexe Mammutwerk „KONTAKTE“ von Stockhausen auf Sun-Youngs Notenpult, da ein anderer Klavier-Student ausgefallen war.

Bei diesem Werk für elektronische Klänge, Klavier und Schlagzeug muss auch der Pianist / die Pianistin zusätzlich noch Schlagzeug spielen.

Viele Proben folgten in Hannover mit einem Schlagzeug-Studenten von, und unter Anleitung durch Andreas Böttger. 2004 fuhren sie zu den Stockhausen Kursen nach Kürten und gewannen prompt mit der Aufführung den 1. Preis.

Was muss das für ein Kulturschock gewesen sein; im Grunde auch ein Wechsel von einem dogmatischen System in ein anderes, das von Karlheinz Stockhausen. Wobei Sun-Young selbst sagt, dass sie als Musikerin sehr wohl mit Stockhausen diskutieren konnte und Interpretationsspielraum hatte – Vorausset-

zung war, dass man den Notentext wirklich, wirklich kannte! In jedem Fall eröffnete sich hier für sie eine ganz neue klangliche Welt, ein Ermöglichungsraum par excellence. Das, was sie nach eigener Aussage am meisten faszinierte, ja „infizierte“, war die akribische Arbeit eben nicht nur an technischer Perfektion, sondern am Klang!

Seit 2004 entspann sich ein Briefwechsel mit Karlheinz Stockhausen, der bis zu seinem Tod 2007 ging. Ich durfte seine Post an Sun-Young lesen, die geprägt ist von großer Herzlichkeit, Unterstützungsangeboten (z.B. Reisekostenübernahmen durch die Stockhausen Stiftung, er hat ihr Bücher geschickt etc.), aber auch klaren Empfehlungen. So hatte sie ihm wohl von Meinungsverschiedenheiten mit einem anderen Studierenden berichtet; daraufhin schrieb er:

*„Mitstudent: in Ruhe lassen. Jeder baut sein Leben. Freue Dich, vieles zu verstehen, was andere nicht verstehen. Meide aggressive Geister. Nicht diskutieren. Herzlich, Stockhausen“*

Sie erarbeitete noch sein Klavierstück XII, und auch dafür erhielt sie dann 2005 den 1. Preis bei den Stockhausen-Kursen in Kürten – er selbst realisierte bei dieser Aufführung die Klangregie.

Die erweiterte Welt der zeitgenössischen Musik eröffnete ihr ein weiterer wichtiger Komponist und Lehrender in der deutschen Hochschullandschaft, Johannes Schöllhorn, der damals in Hannover wirkte, später in Köln und heute in Freiburg. Zudem engagierte sich Sun-Young schon als Studierende in der

Hannoverschen Gesellschaft für Neue Musik. Ich sagte es schon: Sie war infiziert.

Und immer wieder ging ihr Blick nach Frankfurt. Schon früh hörte sie von der Internationalen Ensemble Modern Akademie und hatte für sich beschlossen: Da will ich mal hin. Und nach Studienabschlüssen in Hannover und Karlsruhe kam sie dann 2009 zu uns.

Und wieder fügten sich Begegnungen besonderer Menschen – hier vor allem auch auf der Ebene der Mitstudierenden.

Heute kann ich rückblickend sagen, dass der Jahrgang 2009/10 ein sehr besonderer war. Das, was wir jedes Jahr in der Aufnahmeprüfung machen, ist ja durchaus heikel: Wir stellen ein Ensemble aus wildfremden, z.T. schon gereiften Persönlichkeiten zusammen, die dann ein Jahr zusammenarbeiten „müssen“. Dass da Reibungen nicht immer nur positive Energien freisetzen, versteht sich von selbst. Auch Sun-Young Nams Jahrgang war hochgradig divers, aber es hat im positiven Sinn „gefunkt“. Es ist der einzige Jahrgang, aus dem gleich zwei Ensembles für zeitgenössische Musik hervorgegangen sind, die beide bis heute sehr erfolgreich sind, vor allem das *Trio Catch*. Und auch im anderen, größeren Ensemble *MAM – Manufaktur für aktuelle Musik*, ist Sun-Young Nam die Pianistin.

So kann sie beide Seiten ausleben: die experimentelle, manchmal sehr „ergebnisoffene“ Projektseite im *MAM – Ensemble*, und die der „seriösen zeitgenössischen Musik“ im *Trio Catch*, dass sich über die Jahre den Ruf eines exzellenten Spitzenensembles in diesem Bereich erarbeitet hat, zahlreiche Preise erhielt



und CD-Produktionen realisieren konnte; z.B. geht es schon Ende nächster Woche für Konzerte nach Spanien. In diesen Kontexten und als Gastmusikerin in anderen renommierten Ensembles hat Sun-Young Nam schon in so ziemlich allen großen Konzerthäusern Europas und auf allen wichtigen Festivals zeitgenössischer Musik konzertiert, die ich hier jetzt nicht alle vorlesen werde, ebenso wenig wie die lange Liste der Komponistinnen und Komponisten, mit denen sie schon zusammengearbeitet und z.B. deren Uraufführungen realisiert hat, oder auch Konzertreihen und Musikvermittlungsprojekte, die sie mit entwickelt hat.

Warum spreche ich vor allem so viel über den Werdegang, die Ausbildung von Sun-Young Nam?

Weil das der Bereich ist, der uns beide in zwischen verbindet und auch umtreibt. Seit 2020 lebt sie als international gefragte Pianistin in Darmstadt. Ihr Wirken in dieser Stadt liegt im Schwerpunkt aber in der Lehre, als Professorin für Klavier an der Akademie für Tonkunst. Und da macht sie offensichtlich ziemlich viel richtig ...

Als ich sie fragte, wie wichtig ihr eigentlich das Unterrichten sei (denn für viele selbstständige Musikerinnen und Musiker ist es durchaus auch ein willkommenes regelmäßiges Einkommen) sagte sie spontan: sehr wichtig!

Die Ausbildung gerade im Musikbereich birgt durch den sehr personengebundenen Unterricht ein so unglaublich hohes Verantwortungspotential. Zum einen geht es um



die Frage: für welchen Markt, welche Berufe bilden wir eigentlich aus? Wieviel Raum braucht erst einmal nur die künstlerische Entwicklung ohne konkretes berufliches Ziel? Und wie muss dann doch auch eine Berufsfeldorientierung gestaltet werden? Hier gilt es, den Blick nicht zu früh zu verengen, wie es nach wie vor in vielen Instrumentalklassen an Musikhochschulen die Regel ist, z.B. im Hinblick auf Orchesterstellen. Es gibt so unendlich viel mehr gleichwertige Berufsfelder, als ausübende Künstlerin / ausübender Künstler, im Bereich der Pädagogik, der Musikvermittlung usw. Hier ein guter Mentor / eine gute Mentorin zu sein, Möglichkeiten aufzuzeigen, ist hoch anspruchsvoll und verantwortungsvoll. Lehrende können hier maßgeblich Lebenswege mitgestalten – oder verschließen.

Und zum anderen geht es um das Unterrichten selbst, also nicht nur *was* vermitteln wir, sondern *wie*? Und wie so oft gibt es da nie den einen richtigen Weg; je nach Stand der z.B. instrumentalen Technik aber auch persönlichen und künstlerischen Reife der Studierenden braucht es einen großen Baukasten an Tools und viel Fingerspitzengefühl.

Sun-Young Nam hat in ihrem eigenen Werdegang selbst unterschiedlichste Typen von Lehrerinnen und Lehrern erlebt. In der IEMA in Frankfurt z.B. leben wir bewusst das Modell der „Mentorenschaft auf Augenhöhe“ durch die Mitglieder des Ensemble Modern, welches die bei uns ja schon älteren Studierenden z.B. im musikalischen Proben zu eigenen Lösungen und Interpretationen hinführen soll.



Ich weiß aus Gesprächen, dass sich Sun-Young Nam absolut ihrer immensen Verantwortung den Studierenden gegenüber bewusst ist.

Zudem versteht sie sich als Teamplayerin und schätzt im beruflichen und künstlerischen Umfeld den Austausch, die zahlreichen Impulse. Langjährige, sich weiter entwickelnde künstlerische Partnerschaften sind ihr sehr wichtig, ebenso der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen an der Akademie für Tonkunst. Das zeigt sich auch an dem heutigen Programm, das sie mitgebracht hat; ungern stellt sie sich allein in den Mittelpunkt: Das erste Stück war eine Hommage an den Freund und Mentor Helmut Lachenmann, das zweite präsentierte sie mit einem Kollegen, dem Leiter der Akademie für Tonkunst Tho-

mas Bauer, und im dritten wird sie mit ihren Studierenden gemeinsam am Flügel sitzen – und genau dieses Werk wollen wir nun auch hören.

Liebe Sun-Young, ich freue mich, dass Du diesen Preis als Bestätigung und sicherlich auch Ansporn für Deinen weiteren Lebensweg als Künstlerin, Mentorin und Lehrerin entgegennehmen darfst. Bleib' bitte so unglaublich neugierig und offen, bleib' präzise und bestimmt, höre weiterhin gut zu und bewahre Dir Dein untrügerisches Gespür, den für Dich richtigen Künstlerinnen und Künstlern, den für Dich richtigen Menschen zum richtigen Zeitpunkt zu begegnen.

Herzlichen Glückwunsch zum Darmstädter Musikpreis!

# Darmstädter Musikpreis 2024

Die Sparkasse Darmstadt und der Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.  
verleihen den  
**Darmstädter Musikpreis 2024**  
an  
**Sun-Young Nam**

Die Jury würdigt ihr hochvirtuoses Spiel, das durch eine sinnlich-poetische sowie intellektuell-tiefsinnige Auseinandersetzung mit dem musikalischen Material besticht. Sun-Young Nam ist eine inspirierende, international gefragte künstlerische Partnerin für Komponisten und Interpreten. Zudem leitet sie als engagierte und innovative Pädagogin und Klavierprofessorin eine Hauptfachklasse an der Akademie für Tonkunst.

Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro.

Darmstadt, 17. April 2024



Dr. Sascha Ahnert  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Darmstadt



Peter Benz  
Vorsitzender Darmstädter  
Förderkreis Kultur e.V.



Sparkasse  
Darmstadt

F

### Darmstädter Musikpreis 2024

The Darmstädter Musikpreis is awarded to the best young musician of the year.

**Erster Platz: Musikpreis 2024**

**Sun Young Kim**

The jury of the Darmstädter Musikpreis 2024 has decided to award the first prize to Sun Young Kim for her outstanding performance of the Concerto for Piano and Orchestra by Frédéric Chopin at the Darmstädter Musikpreis 2024. Sun Young Kim is a young pianist who has already achieved many successes in her career. She is a member of the Young Artists Competition and has performed in many concert halls around the world. Her performance of the Concerto for Piano and Orchestra by Frédéric Chopin was particularly impressive and earned her the first prize.

Darmstadt, im Jahr 2024

Preisrichter: Prof. Dr. ...

*[Signature]*  
Prof. Dr. ...  
Präsident des Musikpreises

*[Signature]*  
Prof. Dr. ...  
Präsident des Musikpreises

CEI

# Stipendium zum Darmstädter Musikpreis 2024

Die Sparkasse Darmstadt und der Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.  
vergeben das

**Stipendium zum Darmstädter Musikpreis 2024**

an

**Samba Gueye**

Die Jury zum Darmstädter Musikpreis hat dem Nachwuchskünstler Samba Gueye das diesjährige Stipendium zuerkannt und würdigt damit einen vielversprechenden jungen Singer und Songwriter, Musiker, Podcaster sowie Musikjournalisten und Konzertveranstalter.

Das Stipendium ist mit 2.000 Euro dotiert.

Darmstadt, 17. April 2024



Dr. Sascha Ahnert  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Darmstadt



Peter Benz  
Vorsitzender Darmstädter  
Förderkreis Kultur e.V.



Darmstädter Förderkreis

arr

**F**

Stipendium zum  
Darmstädter Musikpreis  
2024

Wolfgang von Darmstädter-Musikpreis 2024  
Sanku Gasa

Das Stipendium umfasst die folgenden Leistungen:

Das Stipendium umfasst ein Stipendium für den Teilnehmer/Teilnehmerin für den Zeitraum vom 1. September 2024 bis zum 31. August 2025. Das Stipendium umfasst ein Stipendium für den Teilnehmer/Teilnehmerin für den Zeitraum vom 1. September 2024 bis zum 31. August 2025.

Darmstadt, 1. April 2024

*Maria Thier*  
Präsidentin

# SUN-YOUNG NAM

Ihr hochvirtuoses Spiel besticht durch eine sinnlich-poetische und intellektuell-tiefsinnige Auseinandersetzung mit dem musikalischen Material. Das macht die aus Südkorea stammende Pianistin zu einer inspirierenden, international gefragten künstlerischen Partnerin für Komponisten und Interpreten. Ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Interpretation zeitgenössischer Musik – insbesondere als Pianistin des vielfach ausgezeichneten Trio Catch (Klarinette, Cello und Klavier). Zudem ist Sun-Young Nam eine innovative Pädagogin und leitet als Klavierprofessorin seit 2020 eine Hauptfachklasse an der Akademie für Tonkunst, wo sie darüber hinaus kooperative Unterrichtskonzepte mit internen wie externen Partnern entwickelt.

Bei den Stockhausen-Kursen Kürten wurde sie zweimal mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2009/10 konnte sie als Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt ihr Können weiter vertiefen. Seit dieser Zeit datiert auch ihre regelmäßige und intensive Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten die ihre ästhetische Auffassung und ihre künstlerischen Perspektiven nachhaltig geprägt haben. Besonders wichtig waren ihr dabei unter anderen Karlheinz Stockhausen, Klaus Huber, Helmut Lachenmann, Georges Aperghis, Younghi Pagh-Paan, Beat Furrer, Johannes Schöllhorn und Mark Andre.



Sun-Young Nam ist Gründungsmitglied von „MAM.manufaktur für aktuelle musik“ und des erfolgreichen „Trio Catch“. Mit letzterem erhielt sie im Jahr 2014 den Berenberg-Kulturpreis und 2018 den Mamlok-Preis für zeitgenössische Musik. Eine besondere Auszeichnung war in der Saison 2015/16 die Nominierung der European Concert Hall Organisation mit dem „Trio Catch“ als „Rising Stars“. Es folgten Auftritte in ganz Europa.

# SAMBA GUEYE

Samba Geuye kam 2016 zum Studium des Onlinejournalismus nach Darmstadt und ist als Journalist, Podcaster, Musiker und Konzertveranstalter tätig. Er tritt als Singer/Songwriter solo unter dem Pseudonym Junes OD auf. Er spielt bei Milvus (Rockband mit Grunge-Einflüssen) E-Gitarre und Backing-Vocals. Sein musikalisches Hauptaugenmerk liegt auf der Psychedelic-Krautrock-Band Lucid Void, die mit schwebender Leichtigkeit treibende, traumartige Passagen mit expressiven Riffs und jazziger Rhythmusvarianz verwebt.

Die Band, bei der Samba Gueye für Keyboard, Orgel und Synthesizer zuständig ist, schaffte es mit ihrer Debüt-EP „Saat“ (2020) ins Vorprogramm von renommierten Szene-Größen. Im Jazz Fusion-Projekt namens Black Locust zeichnet Gueye für die Arrangements und mehrere Instrumente verantwortlich. Gueye konzipiert und produziert für das P Stadtkulturmagazin den Podcast „Parole P“ mit Interviews und Reportagen über das Darmstädter Kulturleben, von dem inzwischen mehr als 20 Episoden abrufbar sind.

Für sein Feature „Eine Heinerlegende“ über den verstorbenen Türsteher und Sänger Fred Hill sowie das Leben schwarzer GIs im



Rhein-Main-Gebiet wurde er 2020 mit dem Nachwuchspreis des Darmstädter Journalistenpreises „Der Niebergall“ ausgezeichnet. Mit anderen Musikbegeisterten gründete er in der Oetinger Villa das Konzertkollektiv Levitate und seit 2021 ist er Booking-Assistent im 806qm.







# DER DARMSTÄDTER MUSIKPREIS

Seit 2005 hat der Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. zusammen mit der Sparkasse Darmstadt einen Musikpreis für Musiker und Komponisten aus dem Darmstädter Umland, aber auch für Musikwissenschaftler und Forscher ausgelobt. Der Preis wird nicht öffentlich ausgeschrieben. Die Vorschläge für die jährliche Vergabe kommen ausschließlich aus der Jury, Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Die unabhängige Jury besteht aus Musikexperten in den Bereichen Klassik, Neue Musik, Jazz, Rock/Pop, elektronische Musik. Mit dem Darmstädter Musikpreis werden sowohl in Darmstadt wirkende Künstler aus dem Musikbereich ausgezeichnet bzw. gefördert als auch Künstler oder Forscher, die die renommierten Darmstädter Musikeinrichtungen zur Recherche oder zur Fortbildung nutzen. Der Preis kann an Komponisten, an improvisierende Musiker, an Solisten wie an Ensembles gehen, an Musikwissenschaftler oder Musikjournalisten, eventuell auch an nicht-städtische Veranstalter für ein besonders herausragendes Programm. Das Preisgeld beträgt in der Regel 5.000 Euro. Die Jury kann in besonderen Fällen hiervon abweichen. Der Preis wird im Rahmen eines Preisträgerkonzerts vergeben.

## **Stipendium zum Darmstädter Musikpreis**

Die Jury des Darmstädter Musikpreises nutzt in den meisten Jahren die Möglichkeit der Vergabe eines Stipendiums, das nicht öffentlich ausgeschrieben und nach Bedarf und Jury-Einschätzung vergeben wird.

## **Jury des Darmstädter Musikpreises**

Peter Benz (Oberbürgermeister a.D. und Vorsitzender des Darmstädter Förderkreises Kultur e.V. als Juryvorsitzender ohne Stimmrecht), Meike Heinigk (Centralstation), Michael Boussong (Jazzinstitut), Robin Hoffmann (Institut für Neue Musik und Musikerziehung), Arne Gieshoff (Internationales Musikinstitut) und Musikpreisträger 2021, Professor Thomas E. Bauer (Akademie für Tonkunst), Gernot Wojnarowicz (Orchesterdirektor Staatstheater)

## **Bisherige Darmstädter Musikpreisträger**

Christopher Dell (2005), Karola Obermüller (2006), Isang David Enders (2007), Uli Partheil (2008), Kammermusikreihe Soli fan tutti (2009), Wolfgang Kleber (2010), ensemble phorminx (2011), Jürgen Wuchner (2012), Tilman Hoppstock (2013), Hans Drewanz (2014), Joachim Enders (2015) Darmstädter Barocksolisten und Besidos (2016), Darmstädter Bigband (2017), Nikolaus Heyduck (2018), Barbara Heller (2019), Initiative „Wir für Kultur“ (2020), Arne Gieshoff (2021), Norbert Dömling (2023)

## **Bisherige Stipendiaten**

Marcos Flávio Nogueira da Silva (2009), Kolter/Jan Stütz (2010), Projekt „Deutsch-Türkisches Musizieren“ (2011), Simon Höfelle (2012), The Bassturbation (2013), Kushtrim Gashi (2014), Jesse Flowers (2015), Triorität (2017), Lucie Paradis (2018), Ferdinand Heuberger (2019), Finn Krug (2020), metty (2021), Jadwiga Frej (2023)

 Sparkasse  
Darmstadt



Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.

## Darmstädter Musikpreis



  
CENTRALSTATI  
KUNSTSTADT

**Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.**  
Schuchardstraße 7, 64283 Darmstadt  
E-Mail: [info@kultur-foerderkreis.de](mailto:info@kultur-foerderkreis.de)  
[www.kultur-foerderkreis.de](http://www.kultur-foerderkreis.de)